



# Geschäftsbericht 2022

Zusammenwachsen und  
zusammen wachsen

Wil im Mai 2023

Liebe Leserin, lieber Leser

**Es ist das erste Mal, dass unser Geschäftsbericht einem Leitmotiv folgt. In Anbetracht der Themen, die uns im Berichtsjahr beschäftigten und die wir für den vorliegenden Geschäftsbericht ausgewählt haben, fiel der Entscheid auf das Wortspiel: zusammenwachsen – zusammen wachsen.**

Paola Giuliani, unsere CEO, hat ihre Arbeit Mitte März 2022 aufgenommen. Sie hat die operative Leitung der Stiftung in einer Zeit übernommen, in der die finanzielle Situation nach wie vor sehr angespannt war. Alle zusammen setzen wir uns dafür ein, dass die Stiftung 2025 wieder auf einer gesunden finanziellen Basis stehen wird: Wir haben die Unternehmensstrategie akzentuiert, Themenbereiche priorisiert und sind sehr sorgsam mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen umgegangen. Wie unsere Stiftungsratspräsidentin in ihrem Vorwort schreibt, ist es gerade in solchen Zeiten wichtig, das Ziel vor Augen zu haben und daran zu wachsen – vielleicht sogar über sich hinauszuwachsen.

Unsere Ausrichtung am Unterstützungsbedarf des einzelnen Menschen macht es schon seit längerem erforderlich, Angebote zu erweitern und auszubauen: Mit dem Projekt «Wohnen 2028» haben die beiden Wohnbereiche im Berichtsjahr den Grundstein für ihr «zusammenwachsen» gelegt. Neben dem Zusammenführen wurden und werden die Wohnangebote diversifiziert und durch die Nutzung von Synergien der Ressourceneinsatz optimiert. Gleiches gilt im Bereich Arbeit: Neben höherschweligen Angeboten ermöglichen es Angebote ohne Produktionsdruck wie das Konzept «Weitblick», Menschen in Krisenzeiten adäquat zu begleiten oder sanfte Übergänge in die Zeit der Pensionierung zu schaffen. Zusammen gewachsen und hohe Kompetenzen auf- und ausgebaut haben wir auch im strategisch wichtigen Feld rund um die beruflichen Integrationsmassnahmen und das Supported Employment.

Bei der Weiterentwicklung unserer Angebote nimmt die Digitalisierung einen wichtigen Platz in der Organisationsentwicklung ein. Da wir zunehmend dezentral organisiert sein werden, müssen unsere internen Prozesse standortunabhängig bzw. digitalisiert werden. Die Ablösung der IT-Systeme von der Psychiatrie St. Gallen konnte Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Diese Autonomie ermöglicht es, unsere Informations- und Kommunikationstechnologie unseren Anforderungen entsprechend flexibel zu gestalten. Für den angestrebten Digitalisierungsprozess haben wir damit wichtige Voraussetzungen geschaffen. Auch bei diesem und der anspruchsvollen ERP-Implementierung sind wir gemeinsam und an uns selbst gewachsen.

Bei allen Themen, die wir im Berichtsjahr angegangen sind, steht der Mensch im Zentrum unseres Wirkens. Dass es dabei nicht nur bei der Rhetorik bleibt, zeigen die konkreten Massnahmen rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement, die ersten Schritte zur Optimierung der internen Kommunikation oder die Schaffung von konkreten und verbindlichen Rahmenbedingungen für Beteiligung und Teilhabe.

Wir sind überzeugt, dass es gerade in dynamischen Zeiten wichtig ist, durch eine klare Kommunikation sowie konkrete und verbindliche Rahmenbedingungen Orientierung zu geben, dadurch Unsicherheiten oder Ängste zu minimieren und somit das Vertrauen in die Stiftung zu stärken.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Ihr Team der Stiftung Heimstätten Wil







## Vorwort

Die Grundwerte, wie sie in unseren Leitgedanken formuliert und an der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) orientiert sind, bilden die Basis für eine verantwortungsvolle, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung. Diesen Grundwerten folgend, haben wir uns im Stiftungsrat für Paola Giuliani, als Nachfolgerin des langjährigen CEO Paul Schmid, entschieden. Sie hat die operative Leitung der Stiftung am 14. März 2022 übernommen, nachdem wir Paul Schmid mit grossem Dank verabschiedet haben. Ihre Führungserfahrung und ihre fachlichen Kompetenzen sowie ihr ausgeprägtes Interesse an den Menschen, die in der Stiftung wohnen und arbeiten, ermöglichten Paola Giuliani die unmittelbar wirkungsvolle Übernahme der Führungsaufgaben. Von Beginn an war die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Auch im Berichtsjahr blieb die finanzielle Situation angespannt: Die Pandemiejahre führten zu höheren Kosten und geringeren Erträgen. Auch die notwendigen IT-Ablosungen vom Kanton waren mit hohen Kosten für die Stiftung verbunden. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung haben wir bereits im Februar begonnen, verschiedene strategische Ansätze und Lösungsmöglichkeiten auszuloten mit dem

Ziel, 2025 eine ausgeglichene finanzielle Situation erreicht zu haben. Unter anderem wurde die Unternehmensstrategie akzentuiert, Schwerpunkte wurden gesetzt und Themenbereiche priorisiert. Konkrete Sparmassnahmen auf allen Ebenen zeigen bereits erste positive Entwicklungen Richtung finanzieller Gesundung. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, das Ziel vor Augen zu haben und daran zu wachsen – vielleicht sogar über sich hinauszuwachsen.

Nach dem Abklingen der Pandemie war es dem Stiftungsrat im Berichtsjahr wieder möglich, an Anlässen vor Ort teilzunehmen und sich persönlich mit BewohnerInnen, Bewohnern und Mitarbeitenden auszutauschen. Der Stiftungsrat erlebt diese persönlichen Gespräche als sehr wertvoll und auch die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen betonen, wie sehr sie das Interesse des Stiftungsrates schätzen.

Seit längerem liegt der Fokus in der Begleitung der Klientel auf dem individuellen Unterstützungsbedarf. Das erfordert die Bereitstellung vielfältiger und durchlässiger Wohn- und Tagesstrukturangebote. 2022 wurde der Auf- und Ausbau dieser Angebote forciert, wichtige Projekte wie das Projekt «Wohnen 2028» gestartet und beispielsweise die Positionierung der Abteilung «Berufliche Entwicklung» als strategisch wichtiges Thema verankert. Im Hinblick auf die Subjektfinanzierung erhält der Auf- und Ausbau der Wohn- und Tagesstrukturangebote mit und ohne Lohn zusätzliche Relevanz.

Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass auch auf Gesetzebene die UN-BRK die Leitlinie sein wird und Menschen mit Beeinträchtigungen die benötigte Unterstützung zur Förderung der Teilhabe und der Chancengerechtigkeit erhalten.

Marianne Mettler  
Stiftungsratspräsidentin

# Wirksame Voraussetzungen schaffen

**Auf einer guten, bestehenden Basis aufbauend, konnten im Berichtsjahr Voraussetzungen geschaffen werden, welche nachhaltig zur finanziellen Stabilität und zur Weiterentwicklung der Stiftung beitragen. Bis der Mehrwert auf alle Ebenen sicht- und spürbar wird, braucht es jedoch noch etwas Zeit.**



Nach der Übernahme der operativen Leitung Mitte März 2022 dienten die ersten Wochen dazu, ein möglichst umfassendes Bild zur Stiftung zu erhalten. Dazu fanden Hospitierungen in sämtlichen Wohngruppen und Abteilungen statt. Diese Gespräche und Begegnungen waren ausgesprochen wertvoll und ermöglichten mir einen guten und umfassenden Einblick in die Bereiche, das Wirken und die Anliegen der Stiftungsmitarbeitenden. Besonders eindrücklich und berührend war zu spüren, wie wohl sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Mitarbeitenden mit Rente in der Stiftung fühlen.

## **Anspruchsvolle Ausgangslage**

Nebst der vielen positiven Eindrücke war auch klar, dass die Stiftung mit Mehrfachbelastungen zu kämpfen hat. Obschon die Pandemie den Alltag nicht mehr beeinträchtigte, manifestierte sie sich auch im 2022 hartnäckig in den tiefen Belegungszahlen, sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich. Die Implementierung des neuen ERP-Systems, die Ablö-

sung diverser Systeme von der Psychiatrie St.Gallen und vom Kanton blieben für die Mitarbeitenden auch im Berichtsjahr anspruchsvoll, belastend und für die Gesamteinstitution kostenintensiv.

Bereits im ersten Quartal verzeichnete die Stiftung einen grossen Verlust, sodass umgehend Massnahmen auf verschiedenen Ebenen ergriffen werden mussten. Dabei wurde stark darauf geachtet, dass sich die getroffenen Massnahmen zum einen nachhaltig auf die finanzielle Situation auswirken und zum anderen in der Begleitung und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten die gewohnt hohe Qualität gehalten wird. Die Ausgabenseite wurde durchleuchtet und wird laufend optimiert, neue Instrumente für das interne Controlling, die eine zeitnahe Steuerung ermöglichen, wurden geschaffen, Strukturen und Abläufe werden schrittweise effizienter gestaltet.

Alleine die ungeplanten Mehrkosten im ERP-Projekt haben die Rechnung 2022 erneut sehr stark belastet. Ein erfolgreicher Abschluss des stark verzögerten Projektes schien unter den gegebenen Umständen nicht mehr realistisch, sodass für die weitere Implementierung des ERP im Herbst ein neuer Partner gesucht wurde. Das Projekt konnte nach langer turbulenter Zeit dann endlich in ruhigere Gewässer geführt werden. Die Belegungszahlen verbesserten sich ab dem 4. Quartal wieder - sowohl im Bereich Wohnen als auch im Bereich Arbeit.

## **Weiterentwicklung Angebote und Organisation**

Die Stiftung will ihre gute Positionierung als Dienstleisterin im Bereich Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung sowie als attraktive Arbeitgeberin in der Branche weiter stärken. Nebst den oben erwähnten Optimierungen konzentrierte sich die Stiftung daher auf die Angebots- und Organisationsentwicklung der kommenden Jahre. Im Sommer 2022 haben der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung anlässlich einer gemeinsamen Retrai-

te die Angebots- und Dienstleistungsstrategie der Stiftung überprüft und die wichtigsten Schwerpunkte konkretisiert.

Mit neuem Elan wurden sistierte oder verschobene Projekt wieder an die Hand genommen und neu aufgeleitet.

Im Bereich Wohnen startete mit dem Projekt «Wohnen 2028» ein umfassendes Transformationsprojekt, welches auf eine differenzierte und vielfältige Diversifikation der Wohnformen und der individuell benötigten Dienstleistungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner abzielt.

Im Bereich Arbeit liegt der Schwerpunkt zum einen auf der Fokussierung und der Festigung bestehender und erfolgreicher Angebote. Zum anderen rückt die Strategie das wichtige Feld rund um die beruflichen Integrationsmassnahmen, Supported Employment und Ausbildung ins Zentrum. In diesem Bereich hat die Stiftung in den vergangenen Jahren spezifische und hohe Kompetenzen auf- und ausgebaut, sodass wir heute unsere Klientel mit grosser Expertise begleiten und beraten können.

### **Strategie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)**

Bei der Weiterentwicklung der Angebote für unsere Mitarbeitenden mit Rente und für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nimmt die Digitalisierung und damit einhergehend die Gestaltung der internen Prozesse einen wichtigen Platz in der Organisationsentwicklung ein. Die Stiftung wird aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung zunehmend dezentral organisiert sein. Das bedingt, dass unsere internen Prozesse schrittweise standortunabhängig, bzw. digitalisiert werden. Das betrifft insbesondere personaladministrative und weitere Verwaltungsprozesse.

Die im November 2020 vom Stiftungsrat verabschiedete IKT-Strategie sah eine vollkommene Ablösung der Systeme von der Psychiatrie St.Gallen und die Implementierung einer cloudbasierten Gesamtlösung, inkl. Migration/Neuimplementierung sämtlicher Hard- und Software vor. Dieses anspruchsvolle IKT-Projekt konnte, bis auf die Erneuerung der Telefonie, erfreulicherweise per Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Mit dieser Gesamtlösung ist die Stiftung weitgehend autonom, äusserst flexibel in der

Weiterentwicklung ihres IKT-Portfolios und hat für den angestrebten Digitalisierungsprozess somit wichtige Voraussetzungen geschaffen.

### **Mitarbeitende im Zentrum**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste und wertvollste Ressource der Stiftung. Deshalb ist ein wirksames und dienstleistungsorientiertes HR ein «Muss». Die Personalabteilung, die bisher schwerpunktmässig personaladministrative Themen bearbeitet hat, wurde im Berichtsjahr neu ausgerichtet mit dem Ziel, sämtliche HR-relevanten Themen konsequent und nachhaltig zu implementieren. Zusammen mit der neuen HR-Abteilung und unter Einbezug der Personalkommission werden nun die Themen, die aus Mitarbeitersicht und aus Arbeitgebersicht relevant sind, besprochen und sukzessive angegangen. Eine mehrjährige HR-Roadmap wird entwickelt und schrittweise umgesetzt mit dem Ziel einer positiven Wirkung auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und auf die Attraktivität der Stiftung als Arbeitgeberin.

Das Thema «Interne Kommunikation» hängt eng mit den Zielen dieser Neuausrichtung zusammen. Denn eine klare Kommunikation trägt dazu bei, Unsicherheiten oder Ängste zu minimieren und das Vertrauen in die Stiftung zu stärken. Gerade in dynamischen Zeiten ist eine zielgerichtete und kontextgerechte Kommunikation entscheidend für das Gelingen jeglicher Organisationsentwicklung. So ist es der Stiftung ein grosses Anliegen, die Mitarbeitenden zeitnah, authentisch und transparent über wichtige Entwicklungen zu informieren. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aller Bereiche sowie der Personalkommission wurde im Berichtsjahr das Thema «Interne Kommunikation» strukturiert angegangen. Sämtliche Kommunikationskanäle wurden identifiziert, Redundanzen und Informationsbrüche benannt und mit dem GL-Letter ein erstes, bereinigtes Informationsgefäss für die «Interne Kommunikation» geschaffen. Der GL-Letter erscheint in regelmässigen Abständen und wird im Sharepoint publiziert. Er informiert über wichtige, bereichsübergreifende Themen, zeigt Zusammenhänge und Entwicklungen auf und macht die Handlungen und Entscheide der Geschäftsleitung nachvollziehbar und verständlich.

Das Thema «Interne Kommunikation» wird 2023, als eines von mehreren Schwerpunktthemen, fortgeführt.

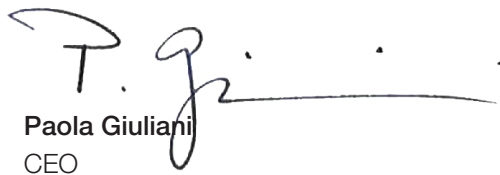
### Zusammen wachsen und wirksam bleiben

Insgesamt nehme ich aus dem Berichtsjahr sehr viel Positives mit. Zusammen mit der Geschäftsleitung gelang es rasch, die wichtigsten Handlungsfelder abzustecken und das Vorgehen abzustimmen. Gemeinsam wurden sorgfältig und dennoch zügig Voraussetzungen geschaffen, welche nachhaltig zur finanziellen Stabilität und zur Weiterentwicklung der Gesamtinstitution beitragen, ohne Bewährtes zu gefährden. Bis der Mehrwert auf allen Ebenen sicht- und spürbar wird, braucht es jedoch noch etwas Zeit.

Ein wichtiger Fokus liegt auch darin, die in den vergangenen Jahren kultivierte Beteiligungs- und Teilhabekultur weiterzuentwickeln und dabei gleichzeitig einen verbindlichen und konkreten Rahmen

zu schaffen, welcher allen Mitarbeitenden der Stiftung – ob mit oder ohne Rente – sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern Orientierung und Sicherheit gibt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden in der Stiftung, insbesondere auch bei meinen GeschäftsleitungskollegInnen und beim Stiftungsrat, ganz herzlich für die wertschätzende und angenehme Art, wie ich als neue CEO im Kreise der Stiftung aufgenommen wurde, für die grosse Unterstützung und das Vertrauen.



**Paola Giuliani**  
CEO



# Zusammenwachsen und gemeinsam weiterentwickeln

**Schritt für Schritt vereinen wir unsere Wohnbereiche unter einem Dach, bauen die Vielfalt und die Durchlässigkeit unserer Wohnformen laufend aus und richten uns künftig noch stärker am individuellen Unterstützungsbedarf des einzelnen Menschen aus. Im Berichtsjahr sind wir mit diesen zentralen Anliegen einen bedeutenden Schritt weitergekommen.**

Von Susann Kälin Oechsli und Arno Noventa, Co-BereichsleiterInnen Wohnen und Tagesstruktur, Mitglieder der Geschäftsleitung

Nachdem während der Corona-Pandemie ein Grossteil der strategischen Projekte gezwungenermassen auf Eis gelegt werden mussten, konnten im Berichtsjahr wichtige Themen wieder an die Hand genommen werden. Eines davon ist die Weiterentwicklung unserer beiden Wohnbereiche.

Die Fragestellungen und Herausforderungen der beiden Bereiche überschneiden sich in vielen Aspekten. Entsprechend ist es sinnvoll und zielführend, Überlegungen zur Weiterentwicklung der Wohnangebote zusammen anzugehen und Synergien zu nutzen, um den künftigen Anforderungen gemeinsam gerecht zu werden. Die lange geplante Zusammenführung der beiden Wohnbereiche wurde im Rahmen eines auf mehrere Jahre angelegten Projektes konkretisiert und gestartet.

Eine Unterscheidung zwischen «Wohnen für kognitiv beeinträchtigte Menschen» und «Wohnen für psychisch beeinträchtigte Menschen» ist nicht mehr zeitgemäss. Seit mehreren Jahren orientieren wir uns bereits am Unterstützungsbedarf des einzelnen Menschen.

Ein aktuelles Beispiel ist die Integration von Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen, aus der sich ein neues Angebot entwickelt hat. Ein weiteres Beispiel für ein neues Angebot sind zwei Integrationswohnplätze, die dem Angebot «Wohnen in der Stadt» angegliedert sind.

Die Ausrichtung am Unterstützungsbedarf des einzelnen Menschen erfordert die gezielte Entwicklung vielfältiger und durchlässiger Wohnformen. Diese Ausrichtung haben wir 2022 strategisch verankert. Konsequenterweise entwickeln wir unsere niederschweligen stationären Wohnangebote für Menschen mit hohem Pflege- oder Begleitbedarf weiter. Das Eggfeldareal mit seiner Nähe zur Psychiatrie St.Gallen erweist sich bei diesem Angebot als Standortvorteil. Die Wohnformen, die zunehmende Selbständigkeit bis hin zum selbständigen Wohnen ermöglichen und flexibel an die stationären Wohnformen angebunden sind, bauen wir aus. Die Durchlässigkeit innerhalb der Wohnformen schafft Rahmenbedingungen, die Selbständigkeit und Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner ermöglicht und sie in Krisensituationen unterstützt.

Der Transformationsprozess des «zusammenwachsen und gemeinsam weiterentwickeln» wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Sorgfältig – in enger Abstimmung mit den betroffenen Menschen und dem Amt für Soziales – werden die einzelnen Projektschritte umgesetzt. Wir betrachten es zudem als grosse Chance, im Rahmen dieses Transformationsprozesses Aufgabengebiete und Funktionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erweitern, indem wir noch bewusster auf ihre Stärken und Fähigkeiten setzen.

# Vom Glück und kleinen Wundern

**In der Wohngruppe «Silberlinde 1» leben sieben Bewohnerinnen und Bewohner. Im Alltag sind Freundschaft und Liebe immer wieder interessante Gesprächsthemen. Viele Wünsche und Träume sind damit verbunden. Das sich eine Freundschaft oder sogar eine Liebesbeziehung ergibt, ist selten. Jemanden kennenlernen ist schon ein echtes Glück, sich verlieben ein noch grösseres - und wenn das Gegenüber die gleichen Gefühle verspürt, ist das ein kleines Wunder.**

Von Ruth Rusch, Teamleiterin «Silberlinde 1» und Arlette A. Hippmann, Leiterin Kommunikation

So ein Wunder ist Reto, einem Bewohner der «Silberlinde 1», vor vier Jahren passiert. Er hat Sonja an einem Discoabend kennengelernt. Wir haben uns alle mit ihm zusammen gefreut und wollten ihn dabei unterstützen, dass sein Glück möglichst lange hält. Reto besuchte Sonja, die zu diesem Zeitpunkt in Winterthur lebte, immer wieder mit dem Zug. Auch die lange Zeit des Lockdowns mit seinen vielen Einschränkungen konnte der Liebe nichts anhaben. Zunehmend wuchs der Wunsch der beiden nach einem gemeinsamen Zuhause. Nach vielen Gesprächen war es im Sommer 2022 endlich soweit und Sonja zog in der Silberlinde ein. Das Zusammenleben wurde von uns gut vorbeprochen und Hindernisse weitgehend ausgeräumt.

Die beiden wohnen nun zwar zusammen, schätzen aber auch ihre Einzelzimmer. Wir unterstützen das Paar mit Gesprächen, in denen auch gemeinsame Abmachungen geregelt werden. Sie geniessen ihre Liebesbeziehung, fahren gemeinsam mit dem Zug oder machen lange Spaziergänge. An den Wochenenden sind sie manchmal bei Angehörigen eingeladen. Natürlich gibt es, wie in jeder Beziehung, nicht immer eitel Sonnenschein. Wir haben mit Arlette A. Hippmann ein Gespräch geplant, in dem die beiden von sich erzählen möchten. Sonja und Reto haben sich auf das Gespräch gefreut. Doch es kommt ein bisschen anders als erwartet:

Als ich in der «Silberlinde 1» eintreffe, ist Sonja in ihre Lieblingsbeschäftigung vertieft. Sie gestaltet gerade eine Karte. Ob sie ihre Lieblingsbeschäftigung unterbrechen würde um mir, gemeinsam mit Reto, zu erzählen, wie sie sich kennengelernt haben, frage ich. Sonjas Blick verfinstert sich. «Reto ist nicht da. Aber wir können ins Büro gehen» sagt sie und geht voraus. Im Büro erfahre ich, dass Sonja und Reto am Vortag gemeinsam einen Ausflug mit dem Zug gemacht

haben. Auf der Zugfahrt hatten sie Unstimmigkeiten, die sich auf den heutigen Tag auswirken. Ich weiss, dass Reto alleine unterwegs sein möchte, wenn ihn etwas aufwühlt. Das hilft ihm, wieder mit sich selbst ins Reine zu kommen. Sonja hat eine andere Bewältigungsstrategie: Sie möchte darüber sprechen. Sonja versteht nicht, warum Reto es anders macht als sie. Sie glaubt, dass das ein Beweis dafür ist, dass er sie nicht mehr liebt. Es gelingt mir nur kurz, das Gespräch auf das Schöne der Beziehung und auf die Zeit des Kennenlernens zu lenken. In der Zwischenzeit hat ein Begleiter Reto telefonisch erreicht. Reto trifft eine halbe Stunde später ein und auch ein Begleiter nimmt jetzt am Gespräch teil. Von Reto erfahren wir, dass ihn der Tod seiner Mutter sehr beschäftigt. Die Trauer um den Verlust des Mami hat ihn heute Morgen wieder so aufgewühlt, dass er das Haus verlassen musste. Die Trauer um sein Mami schmerzt ihn sehr und er versteht nicht, warum Sonja sauer ist. Er richtet seine Augen nach oben und dann auf den Begleiter: «Du, chas Mami nöd abä cho?»

In diesem Gespräch wird für mich sehr deutlich, wodurch viel zwischenmenschliches Leid entsteht: Wenn es nicht gelingt, sich auf das Gegenüber einzulassen, weil man von der eigenen Traurigkeit überflutet ist.

Aber zum Glück gibt es auch das Schöne, wie das Schatzkistli, das Reto für Sonja gezimmert hat und beide zum Strahlen brachte, als der Begleiter es erwähnte. Sonja und Reto haben es extra geholt, um es mir zu zeigen. Das «Schatzkistli» soll alles Schöne aufnehmen und bewahren. Wir sind zuversichtlich, dass es noch viele schöne Dinge geben wird, die Sonja in das «Schatzkistli» legen kann.



Stack  
nüss

# Entwicklungsmöglichkeiten schaffen und zusammen wachsen

**Auch bei den Angeboten des Bereiches Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Bedarfen des einzelnen Menschen. Wir bieten innerhalb der Stiftung und in Kooperation mit dem regionalen Gewerbe vielfältige Einsatz- und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Aufträge, an denen Menschen mit und ohne IV-Rente gemeinsam arbeiten, liegen uns besonders am Herzen. Drei Highlights aus dem Jahr 2022 möchten wir gerne vorstellen: Das Projekt Tiny Haus, das Angebot «Weitblick» und eine Erfolgsgeschichte, die wir im Rahmen der Integrationsmassnahmen verzeichnen durften.**

Von Tobias Lindeke, Bereichsleiter Arbeit, Mitglied der Geschäftsleitung

## **Das Projekt «Tiny-Haus»**

Benjamin Schindler, der Projektleiter «Tiny-Haus», hat nach agogischen Ansätzen gesucht, die es den Mitarbeitenden unserer Abteilung Holz ermöglichen, neue Fähigkeiten zu entdecken und diese weiterzuentwickeln. Mit seiner Idee eines «Tiny-Hausbaus», haben wir dann erlebt, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erfolgreich an einem gemeinsamen Projekt arbeiten können und es für beide Seiten eine wertvolle und bereichernde Erfahrung ist. Für dieses Projekt wurden wir im Rahmen des Social Store Award sogar ausgezeichnet: Wir haben in der Kategorie «Kooperation» Gold gewonnen. Die Hausbauer haben dadurch zusätzliche Wertschätzung für die geleistete Arbeit erhalten.

Vom Bau des Fundaments bis zur Schlüsselübergabe hat der Dokumentarfilmschaffende Dieter Gränicher das Projekt begleitet. Es ist ein bewegender Film entstanden mit berührenden Einblicken in persönliche Schicksale. Nach der Film Premiere im Cinewil wurde der Film im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt.

## **Das Konzept «Weitblick»**

Es war nicht das erste Mal, dass wir ein Angebot rund um die Bedürfnisse eines einzelnen Menschen entwickelt und dann ausgebaut haben. So war es auch mit dem Konzept «Weitblick». Einer Mitarbeiterin der Abteilung Textil gelang es während einer Krise nicht mehr, das geforderte Arbeitspensum zu erfüllen. Eine Gruppenleiterin wollte sich nicht mit dem Umstand abfinden, dass wir dieser Mitarbeiterin kündigen hätten müssen. Durch ihre Vision «In der Stiftung Heimstätten Wil können alle arbeiten die wollen», entstand das Konzept «Weitblick».

Im Berichtsjahr konnten, neben der Abteilung Textil, weitere Plätze in der Abteilung Industrie geschaffen werden. Die «Weitblick»-TeilnehmerInnen sind eingebunden in die reguläre Arbeitsgruppe und arbeiten an den Produktionsaufträgen mit, aber es besteht kein Produktionsdruck. «Das funktioniert gut», sagt Christian Baunach, Gruppenleiter der Abteilung Industrie. «Das Angebot steht allen offen. Als Übergang bis zur Pensionierung, wenn die Leistung langsam nachlässt, in Krisenzeiten oder für einen erleichterten Einstieg in den Arbeitsprozess. Alle fühlen sich fair behandelt. Denn nun haben sie eine Wahl.»

## **Das Angebot «Integrationsmassnahmen»**

Eines der Angebote der Abteilung Berufliche Entwicklung ist die Begleitung der TeilnehmerInnen von Integrationsmassnahmen. Erwachsene mit Berufserfahrung stabilisieren bei uns ihr Sozialverhalten, ihre Selbst- und Sozialkompetenz und bauen diese mit der Unterstützung der GruppenleiterInnen und der Jobcoaches auf. Die TeilnehmerInnen erweitern ihre Methodenkompetenz, Pensum und Leistungsfähigkeit werden kontinuierlich gesteigert. Ziel des Aufbautrainings ist es, die Kompetenzen auf das Niveau der Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes zu bringen. Während des Arbeitstrainings im ersten Arbeitsmarkt - in Form von Schnuppereinsätzen oder Praktika - bauen die TeilnehmerInnen ihre Kompetenzen weiter aus. Ziel ist der Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt. Dieser Übertritt ist Nils Dierauer gelungen. Heute hat er eine Festanstellung als Polymechniker bei der Bühler AG in Uzwil. Während seiner Integrationsmassnahme wurde er von Roman Häsler, dem Leiter Berufliche Entwicklung, begleitet.

# Die Festanstellung - der krönende Abschluss einer fordernden Zeit

**Ein Jahr verbrachte Nils Dierauer zuhause, mehrheitlich vor dem Computer. Zweimal war er wegen einer Depression in der Klinik. Nachdem es ihm besser ging, wollte er wieder in einen geregelten Arbeitsalltag finden. In einem persönlichen Gespräch erzählt Nils, wie ihm das gelungen ist.**

Von Roman Häsler, Leiter Berufliche Entwicklung und Arlette A. Hippmann, Leiterin Kommunikation

Einer der Vorschläge seines IV-Beraters war die Stiftung Heimstätten Wil. Nach einem Besuch bei uns stand fest: Das passt. Nils ist in der Abteilung Holz gestartet. Er erzählt, dass es am Anfang schwierig gewesen sei. Die Energie habe ihm gefehlt, er sei oft ausgefallen. Doch er wollte wieder in einen geregelten Arbeitsalltag finden, das habe ihn motiviert, dranzubleiben. Motiviert haben ihn auch seine ArbeitskollegInnen. Einer sei ein guter Freund geworden. Mit ihm habe er heute noch Kontakt. Das Arbeitsklima sei ihm nämlich wichtig, sagt er. Nils ist sicher, dass das schlechte Arbeitsklima, das er in mehreren Firmen erlebt hat, mitverantwortlich für seine Depression gewesen ist. Er habe damals die Freude an seiner Arbeit verloren. Seinem IV-Berater habe er bereits im ersten Gespräch mitgeteilt, dass er in seinem alten Beruf nicht wieder arbeiten wolle. Als Polymechniker mit Spezialisierung auf CNC-Maschinen fühlte sich Nils, nachdem er sich stabilisiert hatte, zunehmend unterfordert.

Neben der Arbeitstätigkeit in unserer Abteilung Holz traf er sich wöchentlich für ein Coachinggespräch mit Roman Häsler, dem Leiter der Abteilung Berufliche Entwicklung. In diesen Gesprächen ging es um die Befindlichkeit, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Umgang mit den eigenen Energiereserven und um den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Im Rahmen von gemeinsamen Standortgesprächen fand auch ein regelmässiger Austausch mit der behandelnden Therapeutin statt. Alle zusammen arbeiten aktiv an der Veränderung der beruflichen und gesundheitlichen Situation von Nils.

Nach mehreren erfolglosen Versuchen konnte über das Netzwerk der Stiftung Heimstätten Wil ein Kontakt zu Bühler AG in Uzwil hergestellt werden. Der

Tipps kam vom IV-Berater. Die Bühler AG Uzwil gab Nils die Chance für einen Einstieg als Polymechniker. Nils konnte im Rahmen eines Arbeitstrainings seine Fähigkeiten für die Bühler AG einsetzen.



Roman Häsler und Nils Dierauer

Schritt für Schritt erhöhte er sein Arbeitspensum und blieb trotz punktueller Schwierigkeiten dran. Während der gesamten Dauer fanden offene und ehrliche Gespräche mit Nils, der Personalabteilung, dem Abteilungsleiter, dem IV-Berater sowie Roman Häsler statt.

Im Juni 2022 hat er es geschafft: Er kann acht Stunden täglich arbeiten, übernimmt zunehmend Verantwortung, wird als vollwertiges Teammitglied betrachtet und hält Ende 2022 den Vertrag für eine Festanstellung in seinen Händen.

Herzliche Gratulation, Nils

# Kommentar zur Jahresrechnung

Bereits im März 2022 wies die erste Quartalsrechnung einen Verlust von rund CHF 380'000 aus. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung reagierten umgehend; es wurde ein Massnahmenplan verabschiedet, damit sich der Verlust bis Ende 2022 nicht vervierfacht. Dass diese Massnahmen richtig und zielführend waren, zeigt sich am Jahresergebnis: Die Jahresrechnung 2022 weist ein negatives Ergebnis von CHF 478'203.27 aus.

Vor allem die Belegung in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung sowie Tagesstruktur mit Lohn haben sich noch nicht auf das Niveau vor der Covid-19 Pandemie einpendeln können. Gegen Ende 2022 zeigt sie jedoch bei beiden Bereichen ein leichter Aufwärtstrend. Nebst den innerbetrieblichen Sparmassnahmen haben auch die vom Amt für Soziales 2022 nachträglich bewilligten Intensivplätze im Bereich Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen.

Das Projekt «Ablösung ERP» forderte die Mitarbeitenden auch im 2022 sehr. Per 1.1.2022 mussten Teilbereiche bereits mit dem neuen System Microsoft Dynamics 365 starten, weil wir vom bestehenden System abgehängt wurden. Vieles war jedoch noch nicht bereit dafür. Ein Folge davon war auch, dass die Debitorenbuchhaltung und der Bereich Arbeit erst nach und nach implementiert werden konnten. Durch diesen schrittweisen Übergang ergab sich ein relevanter, nicht budgetierter Mehraufwand.

Mittlerweile sind viele Vorgänge programmiert und diverse Auswertungen möglich. Durch diese wichtigen Prozesse sind verlässliche Monatsabschlüsse und die zeitnahe Abbildung von Kennzahlen möglich, welche wiederum dem Führungsgremium eine aussagekräftige Grundlage für Entscheidungen bieten. Für 2023 ist geplant, ein adäquates Kennzahlensystem im ERP zu implementieren, um noch gezielter steuern zu können. Die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben, viele Prozesse geklärt und vereinfacht werden.

Die Jahre 2023 und 2024 werden als Übergangsjahre benötigt, um die Stiftung nachhaltig aufzustellen und zu positionieren - sowohl hinsichtlich der Angebote als auch finanziell.



Denise Centorame, Bereichsleiterin Verwaltung  
Mitglied der Geschäftsleitung

# Erfolgsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Betriebsbeiträge Kantone Wohnen	4.073.917	3.880.114
Betriebsbeiträge Kantone Tagesstruktur ohne Lohn	2.628.670	2.627.542
Betriebsbeiträge Kantone Tagesstruktur mit Lohn	4.653.974	4.716.943
<b>Total Ertrag aus Betriebsbeiträgen</b>	<b>11.356.561</b>	<b>11.224.599</b>
Ertrag Steuern inkl. Hilflosenentschädigung	4.717.564	4.681.472
Ertrag Selbstzahler	184.502	0
Ertrag Produktion und Dienstleistungen	2.670.345	3.043.291
Ertrag Arbeitstherapie, Personalverleih, Beratung und Consulting	392.853	446.560
IV-Integrationsmassnahmen	557.194	467.993
Übrige Erträge	208.839	185.184
<b>Total Ertrag aus Leistungen</b>	<b>8.731.297</b>	<b>8.824.499</b>
Ertrag aus Spenden	9.232	5.771
<b>Total Ertrag aus Spenden</b>	<b>9.232</b>	<b>5.771</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>20.097.090</b>	<b>20.054.870</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Besoldungen	-10.844.279	-10.872.858
Sozialleistungen	-2.071.664	-1.944.095
Personalnebenaufwand	-285.745	-346.927
Honorare für Leistungen Dritter	-1.056.365	-1.178.186
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-14.258.053</b>	<b>-14.342.065</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Werkzeug- und Materialaufwand	-1.296.263	-1.471.019
Kosten für Klientel (Medikamente, Lebensmittel, Haushalt, Freizeit)	-765.527	-756.406
Sachkosten	-1.429.478	-1.240.788
Kosten diverser Unterhalt und Mieten	-2.344.855	-2.267.246
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-5.836.123</b>	<b>-5.735.459</b>
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN, ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>2.914</b>	<b>-22.655</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen	-410.023	-415.761
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-410.023</b>	<b>-415.761</b>
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN</b>	<b>-407.109</b>	<b>-438.416</b>

	2022 CHF	2021 CHF
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	355	0
Finanzaufwand	-12.217	-6.950
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-11.862</b>	<b>-6.950</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERFOLG</b>	<b>-418.971</b>	<b>-445.365</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>		
Ausserordentlicher Ertrag	0	81.654
Ausserordentlicher Aufwand	-50.000	0
<b>Total Ertrag aus Leistungen</b>	<b>-50.000</b>	<b>81.654</b>
<b>TOTAL UNTERNEHMENSERFOLG VOR FONDERGEBNIS</b>	<b>-468.971</b>	<b>-363.712</b>
Entnahme Schwankungsfonds IV	0	17.239
Entnahme Schwankungsfonds Amt für Soziales	511.731	375.658
Spendeneingang	9.232	5.771
Spendenverwendung (Spendenausgang)	0	-500
Entnahme (+) / Einlage (-) in Fonds Spenden	-9.232	-5.271
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>502.499</b>	<b>387.627</b>
<b>TOTAL UNTERNEHMENSERFOLG NACH FONDSERGEBNIS</b>	<b>33.528</b>	<b>23.915</b>

# Bilanz

	31.12.2022		31.12.2021	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.884.304</b>	<b>82</b>	<b>4.934.266</b>	81
Flüssige Mittel	2.141.838		2.095.270	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.170.369		2.193.250	
Übrige kurzfristige Forderungen	202.840		266.410	
Vorräte	294.346		313.368	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	74.911		65.968	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.058.355</b>	<b>18</b>	<b>1.172.453</b>	19
Finanzanlagen	0		0	
Beteiligungen	0		0	
Sachanlagen	1.058.355		1.172.453	
Immaterielle Werte	0		0	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5.942.659</b>	<b>100</b>	<b>6.106.719</b>	<b>100</b>
Passiven				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.859.544</b>	<b>31</b>	<b>1.786.079</b>	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803.108		709.167	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	455.213		455.213	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	59.579		312.272	
Passive Rechnungsabgrenzungen	323.305		48.542	
Kurzfristige Rückstellungen	218.339		260.885	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.483.648</b>	<b>42</b>	<b>2.252.200</b>	37
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.700.000		1.700.000	
Langfristige Rückstellungen	783.648		552.200	
<b>Zweckgebundene Fonds</b>	<b>-4.868</b>	<b>0</b>	<b>497.631</b>	8
Schwankungsfond Amt für Soziales	-64.646		447.085	
Fonds Spenden zweckgebunden	59.779		50.547	
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.604.335</b>	<b>27</b>	<b>1.570.808</b>	26
Stiftungskapital	1.250.000		1.250.000	
Schwankungsreserven	275.000		275.000	
Freie Reserven	79.335		45.808	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5.942.659</b>	<b>100</b>	<b>6.106.719</b>	<b>100</b>

# Geldflussrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
<b>Unternehmenserfolg nach Fondergebnis</b>	<b>33.528</b>	<b>23.914</b>
Zuweisung (+)/Entnahme (-) Schwankungsfonds	-511.731	-375.658
Zuweisung (+)/Entnahme (-) Schwankungsfonds IV	0	-17.239
Auflösung aus Fonds Spenden zweckgebunden	0	-500
Zuweisungen in Fonds Spenden zweckgebunden	9.232	5.771
Abschreibungen auf Sachanlagen	410.023	415.761
Bildung von Rückstellungen	231.448	271.131
Auflösung von Rückstellungen	-42.546	0
Zuweisung (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	22.881	-72.944
Zuweisung (-)/Abnahme (+) Übrige Forderungen	63.570	-243.975
Zuweisung (-)/Abnahme (+) Vorräte	19.022	-12.721
Zuweisung (-)/Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzungen	-8.943	23.795
Zuweisung (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	93.941	49.673
Zuweisung (+)/Abnahme (-) Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	-252.693	-605.626
Zuweisung (+)/Abnahme (-) Passive Rechnungsabgrenzungen	274.762	-8.894
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>342.495</b>	<b>-547.511</b>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-295.926	-500.843
Verkauf Sachanlagen	0	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-295.926</b>	<b>-500.843</b>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme (+)/Abnahme (-) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1.200.000
Zunahme (+)/Abnahme (-) Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>1.200.000</b>
<b>TOTAL GELDFLUSS</b>	<b>46.569</b>	<b>151.646</b>
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel		
Bestand Flüssige Mittel per 01.01.	2.095.270	1.943.624
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	2.141.838	2.095.270
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>46.569</b>	<b>151.646</b>



# Anhang

## 1. Angaben über die Stiftung

Name	Stiftung Heimstätten Wil
Rechtsform	Stiftung
Rechtsgrundlage	Stiftungsurkunde vom 3. März 2015
Zweck	Wohn- und Arbeitsangebote sowie Tagesstrukturen mit teilhabeorientierter Begleitung für Menschen mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung
Sitz	9500 Wil I Zürcherstrasse 30
SR-Präsidentin	Marianne Mettler*
Stellvertretung SR-Präsidentin	Thomas Stalder*
SR-Mitglieder	Gabriela Benz Hans Peter Hug Jens Stellbrink-Beckmann Silvie Hofmann Ueli Eckhardt
CEO   Vorsitzende der Geschäftsleitung	Paul Schmid* (bis 13.3.2022) Paola Giuliani* (ab 14.3.2022)
Leiterin Verwaltung   Mitglied der Geschäftsleitung	Denise Centorame*
Revisionsstelle	Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen
Aufsicht	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht St.Gallen

\*Kollektivunterschrift zu zweien

## 2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

### **Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

### **Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat resp. von der Geschäftsleitung, Schätzungen und Beurteilungen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat resp. die Geschäftsleitung entscheidet dabei jeweils über die Anwendung der gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsprinzipien. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

### 3. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz

	<b>31.12.2022</b> CHF	<b>31.12.2021</b> CHF
<b>a) Sachanlagen</b>		
Maschinen	154.857	219.650
Anzahlung für neues Schliesssystem	16.155	16.155
Mobiliar	203.385	277.926
Fahrzeuge	33.397	56.704
EDV-Anlagen	491.919	404.047
Liegenschaften	158.642	197.970
	<b>1.058.355</b>	<b>1.172.453</b>

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Es kommt eine Aktivierungsgrenze von CHF 3.000 für mobile Sachanlagen und von CHF 50.000 für immobile Sachanlagen zur Anwendung. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

#### Mobile Sachanlagen

3 Jahre: EDV-Einzelanschaffungen (Hard- und Software), Audio-Visions-Geräte

5 Jahre: EDV-Projekte, Mobiliar, Maschinen und Apparate, Fahrzeuge

#### Immobile Sachanlagen/Liegenschaften

7 Jahre: Mieterausbau Bronschoferstrasse

10 Jahre: Neugestaltung Garten Silberlinde

25 Jahre: Mieterausbau Liegenschaft B15

	<b>31.12.2022</b> CHF	<b>31.12.2021</b> CHF
<b>b) Rückstellungen</b>		
Ferien und Überzeitguthaben Personal	218.339	260.885
Unterhaltsarbeiten Liegenschaften	783.648	552.200
	<b>1.001.987</b>	<b>813.085</b>

Für die Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben des Personals wurde die Berechnungsmethode in zweierlei Hinsicht geändert:

- Neu werden auch die Zeitguthaben der Klientel berücksichtigt.
- Bisher kam ein Einheitssatz von CHF 58.00/Std. zur Anwendung. Neu kommen die folgenden Sätze zur Anwendung: CHF 6.50/Std. für Klientel, CHF 39.00/Std. für Personal mit einem effektiven Stundensatz bis CHF 40.00/Std. und CHF 58.00/Std. für Personal mit einem effektiven Stundensatz von mehr als CHF 40.00/Std. Wäre die Rückstellung 2022 nach der bisherigen Methode berechnet worden (keine Rückstellung für Klientel, Einheitssatz von CHF 58.00/Std. für das Personal), hätte ein Betrag von CHF 259'051 anstatt von CHF 218'339 resultiert.

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
<b>c) Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
Covid-19 Kredit	500.000	500.000
Darlehen des Kantons St.Gallen	1.200.000	1.200.000
	<b>1.700.000</b>	<b>1.700.000</b>

Zur Liquiditätssicherung hat die Stiftung Heimstätten Wil einen verbürgten Covid-19-Kredit von CHF 500.000 in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 war dieser Kredit zu einem Satz von 0.0% zu verzinsen. Die Zinskonditionen können aufgrund der Vorgaben des Eidg. Finanzdepartements an die Marktentwicklungen angepasst werden. Die Kreditnehmerin beabsichtigt, den Covid-19-Kredit bis zum 28. April 2028 zurückzuführen. Für die Dauer der Inanspruchnahme des Covid-19-Kredits kann die Kreditnehmerin lediglich Ersatzinvestitionen ins Anlagevermögen tätigen.

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
<b>d) Schwankungsfonds Amt für Soziales</b>		
Schwankungsfonds Amt für Soziales I Wohnen	363.326	453.849
Schwankungsfonds Amt für Soziales I Tagesstruktur ohne Lohn	-1.134.122	-960.419
Schwankungsfonds Amt für Soziales I Tagesstruktur mit Lohn	706.151	953.655
	<b>-64.645</b>	<b>447.085</b>

Die Werte in der Spalte 2021 stimmen aus dem folgenden Grund nicht mit der Vorjahresrechnung überein: Das Amt für Soziales hat nachträglich eine falsche Zuteilung zwischen den Bereichen Tagesstruktur ohne Lohn (TSoL) und Tagesstruktur mit Lohn (TSmL) festgestellt. Durch diese Korrektur erhöhte sich der Saldo des Schwankungsfonds TSoL. Der Bestand des Schwankungsfonds TSmL wurde im gleichen Mass vermindert. Das Total blieb unverändert.

Ebenfalls wurden per 1.1.2022 Rundungsdifferenzen bereinigt. Das Total blieb unverändert.

Gemäss Art. 21 des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung des Kantons St. Gallen (sGS 381.4; BehG) werden Überschüsse, die mit stationären Wohnangeboten und Tagesstrukturen erzielt werden, dem Schwankungsfonds zugewiesen.

	<b>31.12.2022</b> CHF	<b>31.12.2021</b> CHF
<b>e) Sachaufwand</b>		
Werkzeug- und Materialaufwand	1.296.263	1.471.019
Kosten für Klienten (Medik., Lebensmittel, Haushalt, Freizeit)	765.527	756.406
Versicherungen	44.221	48.022
Öffentlichkeitsarbeit	65.161	91.506
Verwaltungsaufwand	1.268.809	1.009.247
Unterhalt Liegenschaften und Areal	733.845	697.084
Nutzungsentschädigungen und Mieten	1.271.604	1.251.201
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	298.636	348.344
Sonstige Sachkosten (Entsorgung, Bewilligungen usw.)	92.058	62.630
	<b>5.836.124</b>	<b>5.735.460</b>

#### 4. Erläuterungen zu den ausserordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung

	<b>2022</b> CHF	<b>2021</b> CHF
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		
Entschädigung zugunsten von Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung im Zusammenhang mit der Covid-19 Epidemie gemäss Kantonsratsbeschluss	0	81.654
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		
Swisscom Konventionalstrafe	50.000	0

#### 5. Stille Reserven

	<b>2022</b> CHF	<b>2021</b> CHF
Nettoauflösung Stiller Reserven	0	0

## 6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	0	0

## 7. Anzahl Vollzeitstellen

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Anzahl Vollzeitstellen inklusive Administration im Jahresdurchschnitt (ohne PraktikantInnen, inklusive Lernende)	119.9	114.9

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat vom 14. März 2023 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten, bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Heimstätten Wil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung Heimstätten Wil für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Jahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Jürg Nüesch  
Zugelassener Revisor  
Leitender Revisor



Ralf Zwick  
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 17. April 2023

# Kennzahlen

	2022	2021
<b>Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung</b>		
Wohnen Plätze	26.6	25
Wohnen Belegung in %	91.8	86.32
Wohnen Eintritte	6	2
Wohnen Austritte	5	2
Tagesstruktur ohne Lohn Plätze	25.8	24.4
Tagesstruktur ohne Lohn Belegung in %	88.8	84.3
Tagesstruktur ohne Lohn Eintritte	6	2
Tagesstruktur ohne Lohn Austritte	5	3
<b>Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung</b>		
Wohnen Plätze	52.6	52.6
Wohnen Belegung in %	99.3	101.2
Wohnen Eintritte	4	5
Wohnen Austritte	4	4
Tagesstruktur ohne Lohn Plätze	22.6	22.3
Tagesstruktur ohne Lohn Belegung in %	107.6%	101.2
Tagesstruktur ohne Lohn Eintritte	2	5
Tagesstruktur ohne Lohn Austritte	5	4
<b>Tagesstätte</b>		
Plätze	20.1	18.2
Belegung in %	111.5%	100.9
Eintritte	9	5
Austritte	8	4
<b>Arbeit</b>		
Plätze Tagesstruktur mit Lohn	169.5	167.8
Belegung in %	92.6	91.7
Eintritte Tagesstruktur mit Lohn	90	76
Austritte Tagesstruktur mit Lohn	90	71
Plätze Tagesstruktur ohne Lohn	3	
Eintritte Tagesstruktur ohne Lohn	3	
Austritte Tagesstruktur ohne Lohn	4	
PatientInnen Anzahl Stunden	7.606	7.954
IV-Massnahmen in CHF	557.194	467.993
Roherlöse in CHF	2.810.017	3.043.291

# Personalbestand per Ende Dezember 2022

## Leitung und Verwaltung

MitarbeiterInnen total **18**

### Bereiche Wohnen und Tagesstruktur

BereichsleiterInnen	2
KadermitarbeiterInnen	11
BegleiterInnen	77
Lernende Fachmann/-frau Betreuung EFZ	9
PraktikantInnen	3
Koch/Köchin	2
Künstlerische Leiterin	1
MitarbeiterInnen total	<b>105</b>

### Bereich Arbeit

Bereichsleiter	1
KadermitarbeiterInnen	7
GruppenleiterInnen	17
BetriebsmitarbeiterInnen	1
FachmitarbeiterInnen	10
Job Coaches	4
PraktikantInnen	0
MitarbeiterInnen total	<b>39</b>

## Personalkommission

Anna-Luisa Frind (Präsidentin)  
Simon Schait  
Roger Klaus  
Imoya Schmid  
Thomas Lindemuth  
Brigitte Schönenberger

## Seelsorge

### Katholische Seelsorge

André Böhning

### Evangelische Seelsorge

Meret Engel und Christoph Semmler



# Personenspiegel am 31.12.2022

## **Leitung Stiftung Heimstätten Wil**

Paola Giuliani, CEO | Vorsitzende der Geschäftsleitung

---

## **Stabsstellen**

Arlette Alexandra Hippmann, Leiterin Unternehmenskommunikation

Nicole Wagner, Assistentin Unternehmenskommunikation mit IV-Rente

Lourdes Gonzalez, Leiterin Fachstelle Teilhabe und Bildung

Thomas Weymuth, Leiter Fachstelle Teilhabe und Bildung

Roland Gnädinger, Leiter Qualitätsmanagement

Mirko Gründler, Leiter Informatik

Dat Swit Hin, Mitarbeiter Informatik mit IV-Rente

---

## **Bereich Verwaltung**

Denise Centorame, Bereichsleiterin | Mitglied der Geschäftsleitung

Carmen Pezzutto, Sachbearbeiterin Sekretariat

Eduardo Gatti, Sachbearbeiter Sekretariat

Claudia Witschi, Sachbearbeiterin Sekretariat | Finanzen

Brigitte Schönenberger, Fachmitarbeiterin Finanzen

Stefan Vogler, Fachmitarbeiter Finanzen

Barbara Knaus, Fachmitarbeiterin HR

Nadin Bleichenbacher, Fachmitarbeiterin HR

Teute Mullabazi, Mitarbeiterin HR mit IV-Rente

Patrick Christl, Fachmitarbeiter HR

Stefan Graf, Leiter Liegenschaften Bereiche Wohnen

Peter Pfister, Leiter Liegenschaften Bereich Arbeit

---

## **Bereich Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung**

Susann Kälin, Bereichsleiterin | Mitglied der Geschäftsleitung

Bianca Witschard, stv. Bereichsleiterin | Teamleiterin Ateliers

Ruth Rusch, Teamleiterin Silberlinde 1

Tamara Tanner, Co-Teamleiterin Silberlinde 2

Tobias Rey, Co-Teamleiter Silberlinde 2

Nadine Böni, Co-Teamleiterin Nordlicht 1

Tamara Tedaldi, Co-Teamleiterin Nordlicht 1

Jenny Sulzberger, Teamleiterin Nordlicht 2

Lourdes Gonzalez, Ausbildungsverantwortliche

---

## **Bereich Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung**

Arno Noventa, Bereichsleiter | Mitglied der Geschäftsleitung

René Oehninger, Teamleiter Arbos 1

Thomas Ruckstuhl, Teamleiter Tropos

Simone Hofer, Teamleiterin Wohnen in der Stadt

Daniel Schwarz, Teamleiter Tagesstätte

---

## **Bereich Arbeit**

Tobias Lindeke, Bereichsleiter | Mitglied der Geschäftsleitung | Leiter Entwicklungswerkstatt ad interim

Werner Artho, Leiter Industrie und Textil

Andreas Mäder, Leiter Gärtnerei

Christina Huber, Leiterin Agogik

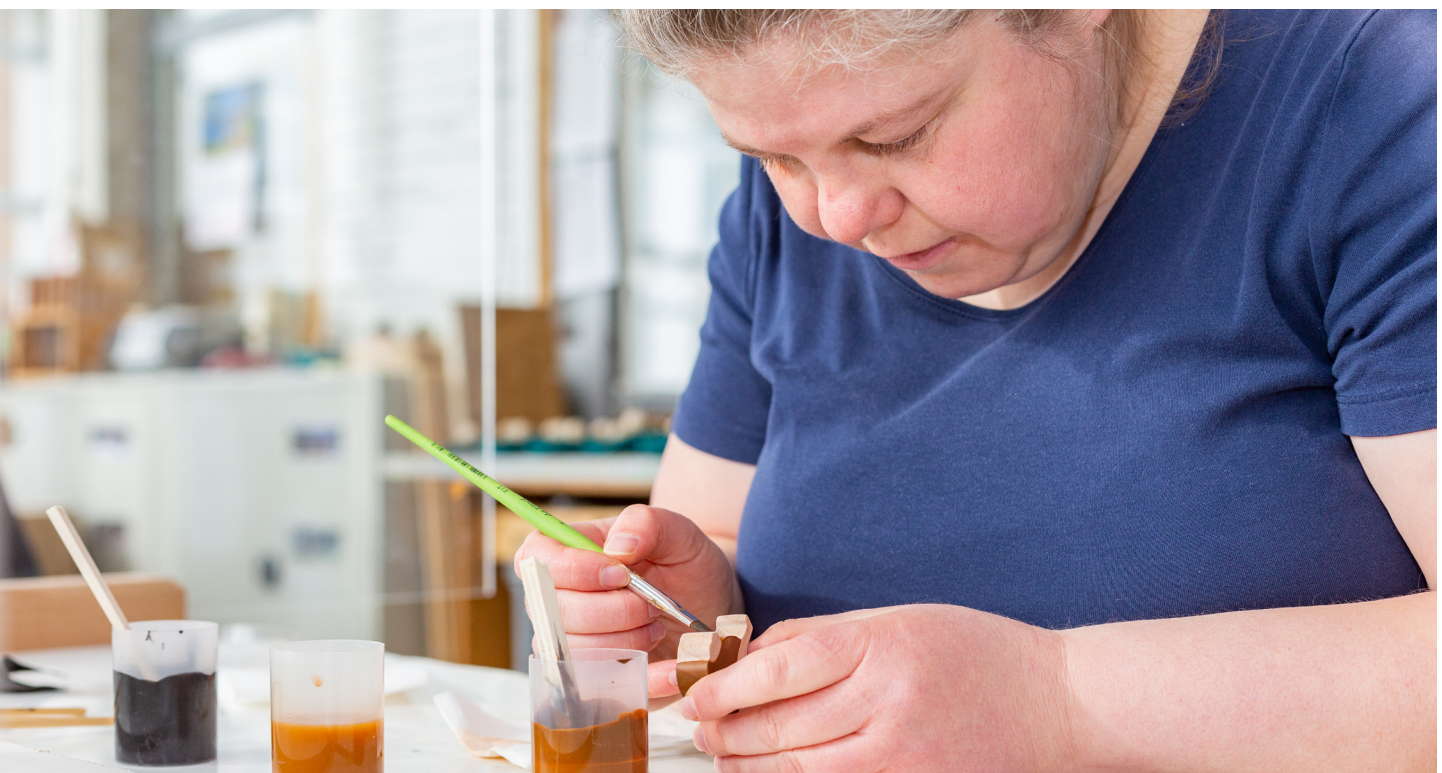
Roman Häsler, Leiter Berufliche Entwicklung

Benjamin Schindler, Leiter Holz ad interim

Sonja Rüegg, Leiterin Back Office

Oliver Müller, Leiter Gastro

---







### Mitglieder Beirat

Peter Altherr, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung | Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen

Rolf Baumgartner, pensionierter Vizedirektor Raiffeisenbank Wil und Umgebung

Eliane Egli Müller, Geschäftsführerin Buchhandlung ad hoc

Helen Frehner, selbständige Beraterin im Bereich Schule

Roman Giger, Leiter Seelsorgeeinheit St. Gallen West-Gaiserwald

Guido Kohler, Geschäftsführer Kohler und Partner Elektro AG

Oliver Kühn, Gründer und Leiter Theater Jetzt

Silvan Oberhänsli, Geschäftsführer Oberhänsli Bau AG

Monica Quinter, Schauspielerin und Sängerin

Martin Schär, Geschäftsleiter Schär AG Wil

Dr. Corinne Wohlgensinger, Dozentin Fachhochschule St. Gallen | Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit

### Zeit- und Geldgeschenke

Die Zeitgeschenke beliefen sich auf 474.5 Stunden. Damit haben die freiwilligen HelferInnen den BewohnerInnen viele wertvolle Stunden geschenkt, in denen sie gemeinsam spazieren gingen, Café tranken, plauderten oder spielten.

Der Spendenbetrag von CHF 9.323 ermöglicht es, den NutzerInnen unserer Angebote besondere Bedürfnisse zu erfüllen, die ohne diese Unterstützung nicht möglich wären.

Herzlichen Dank an alle Menschen,  
die uns dabei unterstützt haben, auf  
dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft  
einen Schritt weitergekommen zu sein.



## Impressum

**Herausgeberin:**

Stiftung Heimstätten Wil  
Zürcherstrasse 30  
9500 Wil  
[www.heimstaettenwil.ch](http://www.heimstaettenwil.ch)

**Redaktion und Gestaltung:**

Arlette A. Hippmann, Leiterin Kommunikation

**Fotos:**

Advery, Romanshorn | Stiftung Heimstätten Wil